



Werner Sacher

Kooperation zwischen Schule und Eltern – nötig, machbar, erfolgreich!

**Grundlagen, Forschungsstand und
praktische Gestaltung**

3., vollständig überarbeitete Auflage

k linkhardt

Werner Sacher

Kooperation zwischen Schule und Eltern - nötig, machbar, erfolgreich!

Grundlagen, Forschungsstand und
praktische Gestaltung

3., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

k

Der Titel bis zur 2. Auflage lautete „Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartner-
schaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten“

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens
aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2022.r. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bildnachweis Coverfoto: © HultonArchive - istockphoto.com.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2022.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-5929-5 digital

ISBN 978-3-7815-2490-3 print

Inhalt

Vorwort	11
1 Kooperation zwischen Schule und Eltern: nötig und erfolgreich	13
1.1 Familie und Bildungserfolg	13
1.1.1 Stand der Forschung	13
1.1.2 Widerlegt durch die Hattie-Studie?.....	13
1.2 Wirkungen der Kooperation von Schule und Eltern	14
1.2.1 Probleme der Forschung	15
1.2.2 Übersicht über die Forschungsergebnisse	17
1.2.3 Haupttrends in den Befunden	20
2 Ein Modell für die Kooperation zwischen Schule und Eltern	23
2.1 Elternarbeit als obsoletes Konzept	23
2.2 Ziele, Aufgaben und Standards der Kooperation zwischen Schule und Eltern	24
2.3 Modell der Kooperation zwischen Schule und Eltern	30
2.3.1 Übersicht.....	30
2.3.2 Ziel und Erfolgskriterium	31
2.3.3 Handlungsfelder	32
2.3.4 Kontakte.....	32
2.3.5 Kooperationspartner	33
2.4 Beziehungen zwischen Schule und Eltern	33
2.4.1 Klassifizierungskriterien	34
2.4.2 Typen und Varianten der Beziehung	34
2.4.3 Analyse der Beziehungstypen	35
2.4.4 Beziehungsgeschichte	38
2.4.5 Zusammenfassung	39
2.5 Niveaustufen der Kooperation	40
3 Kontakte als Transmissionsriemen der Kooperation	43
3.1 Häufigkeit von Kontakten zwischen Eltern und Lehrkräften.....	43
3.2 Kontaktpreferenzen von Eltern	45
3.3 Formen des Kontaktes.....	46
3.3.1 Kontakte im sozialen System Schule	46
3.3.2 Ausgewählte Kontakte in der Schule-Eltern-Kooperation.....	48
3.4 Gestaltung von Kontakten	52

4	Willkommenskultur und Schulgemeinschaft	55
4.1	Willkommenskultur auf der Ebene des Individuums.....	55
4.2	Willkommenskultur auf der Ebene interpersonaler Beziehungen	56
4.2.1	Zwischenmenschliche Interaktionen	56
4.2.2	Erreichbarkeit	56
4.2.3	Gemeinschaftsbildung beim Schuleintritt, bei Schulübertritten und am Schuljahresbeginn	57
4.2.4	Gemeinschaftsbildung im Schulalltag und während des Schuljahres.....	57
4.3	Willkommenskultur auf der Schulebene	58
4.3.1	Das Ambiente.....	58
4.3.2	Rücksicht auf Lebensbedingungen der Eltern	58
4.4	Die Atmosphäre zwischen Schule und Eltern	59
4.4.1	Bedingungsfaktoren der sozialen Atmosphäre	59
4.4.2	Die Pflege der sozialen Atmosphäre	60
4.4.3	Diagnose der Atmosphäre.....	62
5	Information und Kommunikation	67
5.1	Unverzichtbare Kommunikation.....	67
5.2	Voraussetzungen erfolgreicher Information und Kommunikation	69
5.2.1	Proaktive Informationshaltung.....	69
5.2.2	Konkrete und nützliche Information	70
5.3	Wege und Formen des Informationsaustausches.....	71
5.4	Gespräche mit Eltern	72
5.4.1	Allgemeine Regeln der Gesprächsführung.....	72
5.4.2	Gespräche mit unterschiedlichen Intentionen	76
5.4.3	Elterngespräche im Schulalltag	84
5.4.4	Kommunikation mit Elterngruppen	88
5.5	Mediengestützte Kommunikation mit Eltern	94
5.5.1	Lernstandsberichte und Zeugnisse	94
5.5.2	Briefe, Emails, SMS, WhatsApp	95
5.5.3	Eltern(rund)briefe und Schulzeitungen.....	96
5.5.4	Mitteilungs- und Kommunikationsheft, Schulplaner, Logbuch	96
5.5.5	Internetforen	97
5.5.6	Videokonferenzen.....	97
5.5.7	Schulhomepages	98
5.6	Selbstdarstellungen	98
5.6.1	Persönliche Selbstdarstellungen.....	98
5.6.2	Mediengestützte Selbstdarstellungen	99
5.7	Authentische Informationen	100
5.7.1	Authentische Gegenstände und Vorführungen.....	100
5.7.2	Authentische Situationen.....	100
5.8	Zusammenfassung: Ausgewogene Vielfalt der Kommunikation	109

6	Kooperation in der Schule und in der Familie	111
6.1	Kooperation in der Schule	111
6.1.1	Teilnahme von Eltern am Schul- und Unterrichtsbetrieb	111
6.1.2	Hilfeleistungen und Kooperationen von Eltern	112
6.2	Kooperation in den Familien	119
6.2.1	Kooperationsbereitschaft und Kooperationsverständnis von Eltern und Lehrkräften	119
6.2.2	Nutzen der Kooperation in den Familien für den Schulerfolg	119
6.2.3	Wirksame Elemente der Kooperation in den Familien	120
6.2.4	Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe der Eltern	122
6.2.5	Elternbildung und Elterntraining	126
6.3	Schriftliche Fixierung der Kooperation	131
6.3.1	Begriffliche Unterscheidungen	131
6.3.2	Entwicklung und Formulierung von Vereinbarungen	133
6.3.3	Verhaltens- und Erziehungsverträge	136
7	Mitbestimmung und Mitwirkung von Eltern	139
7.1	Geschichtliche Entwicklung	139
7.1.1	Von der Einführung der Schulpflicht bis zum Ende des Kaiserreiches	139
7.1.2	Von der Weimarer Republik bis zur Hitlerzeit	140
7.1.3	Elternmitwirkung in der frühen Bundesrepublik	141
7.1.4	Elternmitwirkung in der DDR	142
7.2	Aktuelle Regelung und Praxis der Elternmitwirkung	143
7.2.1	Elternrechte im Grundgesetz	143
7.2.2	Gesetzliche Regelungen in den Ländern	145
7.2.3	Die Realität der Elternmitbestimmung	158
8	Weiterentwicklung des Subsystems „Elternschaft“	165
8.1	Schule als soziales System und ihre Subsysteme	165
8.2	Weiterentwicklung des Subsystems „Elternschaft“	167
8.2.1	Die Elternvertretung als Subsystem der „Elternschaft“	167
8.2.2	Stärkung der systemischen Grundfunktionen	167
8.2.3	Umgang mit Komplexität	170
8.2.4	Die Elternvertretung als treibende Kraft	171
9	Schülerinnen und Schüler als weitere Partner	173
9.1	Gründe für die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler	173
9.2	Schülerinnen und Schüler als Botschafter	174
9.3	Einstellungen von Schülerinnen und Schülern zur Kooperation von Schule und Eltern	174
9.4	Akzeptanz der Kooperation durch Schülerinnen und Schüler	176

9.5	Auswirkungen auf das Engagement der Eltern	177
9.6	Gestaltungsvorschläge für die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern	178
9.6.1	Selbstvertretung der Kinder und Jugendlichen als Ziel	178
9.6.2	Nicht nur Kontakte aus negativem Anlass.....	179
9.6.3	Väterarbeit.....	179
9.6.4	Schülerinnen und Schüler als Informanten	179
9.6.5	Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Verträgen und Vereinbarungen	180
9.6.6	Einbeziehung in Kontakte zwischen Eltern und Lehrkräften.....	180
9.6.7	Kooperation zwischen Schule und Eltern als Unterrichtsthema.....	184
9.6.8	Zusammenarbeit von Eltern- und Schülervertretern	192
9.6.9	Vorstufen der Schülerbeteiligung	192
10	Kooperation auf der Sekundarstufe und bei der Berufs- und Studienorientierung.....	193
10.1	Kooperation zwischen Schule und Eltern auf der Sekundarstufe	193
10.1.1	Bedeutung der Kooperation auf der Sekundarstufe	193
10.1.2	Sekundarstufengerechte Kooperation	194
10.2	Väterarbeit	194
10.2.1	Bedeutung von Väterengagement.....	194
10.2.2	Wege zur Förderung von Väterengagement	196
10.3	Eltern im Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder	198
10.3.1	Eltern als Berufswahlhelfer – überflüssig, unerwünscht und überfordert?.....	198
10.3.2	Elternbildungsangebote für die Unterstützung der Berufsorientierung.....	199
10.3.3	Hilfen zur organisatorischen und emotionalen Begleitung der Berufsorientierung.....	200
10.3.4	Wege und Beispiele zur Unterstützung jugendlicher Selbsterkundung.....	201
10.3.5	Schulische Beiträge zur Einbeziehung von Eltern in die Berufsorientierung	203
10.3.6	Vernetzte Einbeziehung von Eltern in die Berufsorientierung.....	204
11	Kooperation mit Zugewanderten und Geflüchteten.....	205
11.1	Zugewanderte in Deutschland	205
11.1.1	Ungünstige Lebenslagen von Zugewanderten	205
11.1.2	Geringere Bildungsbeteiligung von Zugewanderten.....	205

11.1.3	Schlechtere Schulleistungen der Kinder von Zugewanderten	206
11.1.4	Offene Diskriminierung	206
11.2	Geflüchtete und Asylsuchende	207
11.3	Das Verhältnis von Zugewanderten zur Schule ihrer Kinder	208
11.3.1	Kontakte und Kommunikation.....	208
11.3.2	Kooperationsbereitschaft.....	209
11.3.3	Vermeintliche und tatsächliche Ausgrenzung	210
11.3.4	Beteiligung an der Mitbestimmung	210
11.3.5	Irritationen für Geflüchtete und Asylsuchende.....	211
11.4	Handlungsansätze	212
11.4.1	Grundüberzeugungen der interkulturellen Kooperation.....	212
11.4.2	Intensivierung der Intragruppenbeziehungen in der Elternschaft	212
11.4.3	Schülerinnen und Schüler als „key agents“	213
11.4.4	Aufsuchende und aktivierende Arbeit	213
11.4.5	Familienzentrierte Arbeit	214
11.4.6	Betreuer für die Schülerinnen und Schüler	215
11.4.7	Netzwerkarbeit	215
12	Kooperation mit schwierigen Eltern	217
12.1	Typen und Varianten schwieriger Eltern.....	217
12.1.1	Eltern mit falschem Beziehungsverständnis.....	217
12.1.2	Eltern mit unangemessener Zielfixierung	219
12.1.3	Konfrontative Eltern.....	219
12.1.4	Lästige Eltern.....	220
12.1.5	Sich entziehende Eltern	220
12.1.6	Störer der Schulgemeinschaft.....	221
12.1.7	Ausgegrenzte und sich selbst ausgrenzende Eltern	222
12.1.8	Ungünstig erziehende Eltern.....	222
12.1.9	Vernachlässigende Eltern.....	223
12.2	„Schwierigkeit“ als relative Größe	223
12.3	Prävention von Schwierigkeiten	224
12.3.1	Arbeit an der Schule-Eltern-Kooperation	224
12.3.2	Begleitung schwieriger Situationen im Schulalltag	225
12.4	Umgang mit schwierigen Eltern.....	226
12.4.1	Positive Sicht auf schwierige Eltern	226
12.4.2	Gesprächsführung.....	228
12.4.3	Verpflichtung auf gemeinsame Ziele	228
12.4.4	Delegieren an andere Partner	228
12.4.5	Informationsveranstaltungen und Elternbildungsmaßnahmen.....	229
12.4.6	Aufsuchen und Einbinden	229

12.5 Umgang mit schwer erreichbaren Eltern	230
12.5.1 Schwererreichbarkeit und Unerreichbarkeit	230
12.5.2 Gefahren des Begriffes „Schwererreichbarkeit“	230
12.5.3 Manifeste und latente Schwererreichbarkeit	231
12.5.4 Voraussetzungen für Kontakt und Kooperation	231
12.5.5 Hindernisse für Kontakt und Kooperation.....	233
12.5.6 Arbeit mit schwer erreichbaren Eltern.....	234
13 Kooperation mit Eltern unter Pandemiebedingungen	237
13.1 Unterricht in Pandemiezeiten	237
13.2 Auswirkungen auf den Schul- und Lebenserfolg der Kinder und Jugendlichen.....	238
13.3 Kooperation zwischen Schule und Eltern in Pandemiezeiten.....	239
13.3.1 Information und Kommunikation	240
13.3.2 Willkommens- und Gemeinschaftskultur	241
13.3.3 Erziehungs- und Bildungskooperation	242
13.3.4 Mitsprache und Mitbestimmung der Eltern.....	243
13.3.5 Entwicklung des Subsystems Elternschaft	243
Literaturverzeichnis.....	245
Sachregister	263

Vorwort

Die Corona-Pandemie zeigte überdeutlich, dass Schule ohne das Engagement der Eltern nicht funktionieren kann, aber ebenso, dass Familien in unserer Gesellschaft ohne geordneten Schul- und Unterrichtsbetrieb rasch in Belastungssituationen geraten, die nur noch schwer zu bewältigen sind. Die Kooperation beider Seiten ist eine Win-Win-Situation für Eltern und Lehrkräfte, vor allen Dingen aber für die Kinder und Jugendlichen. Das Thema dieses Buches, das nun in dritter Auflage erscheint, ist die erfolgreiche Gestaltung dieser Kooperation.

Bei der Neuauflage war das in den letzten Jahren sich wandelnde Verständnis der Beziehung zwischen Schule und Eltern zu berücksichtigen. Zunehmend werden Eltern und Lehrkräfte als gleichwertige und gleichberechtigte Partner in der Erziehungs- und Bildungsarbeit gesehen. Zum Teil finden aber auch idealistisch überhöhte Vorstellungen von einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft Verbreitung, denen die Praxis nicht gerecht werden kann. In einer Gegenbewegung wird neuerdings das Partnerschaftskonzept als solches kritisiert und verworfen. In diesem Dissens galt es, sich zu positionieren.

Die Corona-Pandemie gab Anlass, sich mit den verbleibenden Möglichkeiten und den besonderen Herausforderungen der Kooperation zwischen Schule und Eltern in Zeiten des Distance-Learning und Homeschooling auseinanderzusetzen.

Ferner wurde das den Ausführungen zugrunde liegende theoretische Modell weiterentwickelt und die systemische Perspektive präziser ausgearbeitet. Beides ermöglichte einen stringenteren Aufbau des Buches.

Bezüge auf die Fachdiskussion und die einschlägige Forschung sind im Rahmen des Möglichen aktualisiert. Nach wie vor nicht entbehrt werden konnte der Rückgriff auf zwei ältere eigene Untersuchungen:

- die repräsentative Befragung, die im Sommer 2004 an 574 bayerischen Grund-, Haupt- und Realschulen und Gymnasien durchgeführt wurde und 1710 Eltern, 535 Elternbeiräte, 570 Lehrkräfte und 535 Schulleiter erfasste (zitiert als „Repräsentativ-Befragung von 2004“)¹, sowie
- die Begleituntersuchung zum 2006/2007 laufenden Modellprojekt „Vertrauen in Partnerschaft II“ an elf bayerischen Schulen (je zwei Grundschulen, Volksschulen, Förderzentren, Realschulen, und Gymnasien sowie einer Wirtschaftsschule), an der 1147 Eltern, 177 Lehrkräfte und 1183 Schülerinnen und Schüler beteiligt waren (zitiert als „Begleituntersuchung 2006/2007“ oder „Modellprojekt 2006/2007“).²

1 Vgl. dazu Sacher 2004 und Sacher 2005. Weitere Auswertungen zu Spezialaspekten wurden publiziert in Sacher 2006 a u. Sacher 2006 b.

2 Vgl. dazu Sacher 2007.

Da vergleichbar detaillierte Daten aus aktuelleren Studien bislang nicht vorliegen, darf man aus diesen Untersuchungen zumindest Trends ablesen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auch die gegenwärtigen Verhältnisse widerspiegeln. Sofern nichts Anderes angegeben ist, beziehen sich Ausführungen, die auf sie Bezug nehmen, auf gesonderte Auswertungen.

Neumarkt in der Oberpfalz, im November 2021

Werner Sacher

Die Corona-Pandemie zeigte in nicht zu überbietender Deutlichkeit, dass Schule ohne das Engagement der Eltern nicht funktionieren kann, aber ebenso, dass Familien in unserer Gesellschaft ohne geordneten Schul- und Unterrichtsbetrieb rasch in Belastungssituationen geraten, die nur noch schwer zu bewältigen sind. Die Kooperation beider Seiten ist eine Win-Win-Situation für Eltern und Lehrkräfte, vor allen Dingen aber für die Kinder und Jugendlichen. Das Anliegen dieses Buches ist es, Wege zur erfolgreichen Gestaltung dieser Kooperation aufzuzeigen. Auf der Grundlage eines theoretischen Modells und mit Bezug auf die internationale Forschung werden Maßnahmen in allen wichtigen Handlungsfeldern der Schule-Eltern-Kooperation beschrieben. Neu an dieser Auflage ist die konsequente systemtheoretische Sicht. Inhaltlich hinzugekommen sind Ausführungen über neu Zugewanderte und Asylsuchende, über schwierige Eltern und über Sonderprobleme der Schule-Eltern-Kooperation in Pandemiezeiten.



Der Autor

Werner Sacher war Lehrer an Hauptschulen, bevor er nach einem Zweitstudium, Promotion und Habilitation 1991 auf eine Professur an der Universität Augsburg berufen

wurde und von 1996 bis 2008 den Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg innehatte. Er arbeitete über Schul- und Bildungsgeschichte, Medienpädagogik, Unterrichtstheorie und seit 2004 vor allem über die Kooperation zwischen Schule und Eltern. Diskussionsbeiträge dazu lieferte er in zahlreichen Publikationen und Vorträgen in Deutschland, Österreich, Italien und in der Schweiz.

978-3-7815-2490-3



9 783781 524903